

Köln, den 11. Dezember 2019

## Arbeitszeit von Führungskräften: Nur die Hälfte präferiert Vertrauensmodell

**Für drei Viertel der im VAA – Führungskräfte Chemie vertretenen Fach- und Führungskräfte gilt Vertrauensarbeitszeit, aber nur die Hälfte zieht dieses Arbeitszeitmodell der Zeiterfassung vor. Das zeigt eine aktuelle Umfrage zur Arbeitszeit, die der Verband vor dem Hintergrund eines Urteils des Europäischen Gerichtshofes zur Arbeitszeiterfassung durchgeführt hat.**

Der Europäische Gerichtshof hatte im Mai 2019 entscheiden, dass Unternehmen in der Europäischen Union für die Erfassung der Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter sorgen müssen, damit die Einhaltung der EU-Arbeitszeitrichtlinie sichergestellt werden kann. „Aus dem Urteil selbst folgt keine unmittelbare Umsetzungspflicht für die Arbeitgeber, sondern es ist eine Konkretisierung durch die nationalen Gesetzgeber erforderlich. Dieser Schritt steht derzeit für das deutsche Arbeitszeitrecht noch aus“, so VAA-Hauptgeschäftsführer Gerhard Kronisch.

Die aktuelle Umfrage des VAA zur Arbeitszeit von Fach- und Führungskräften zeigt, dass der Anteil der Arbeitnehmer mit Vertrauensarbeitszeit im tarifnahen Bereich bei rund 60 Prozent liegt und mit den höheren Hierarchiestufen im Unternehmen auf deutlich über 80 Prozent ansteigt. Nur auf der obersten Hierarchieebene decken sich dabei Arbeitswirklichkeit und Wunsch der Befragten vollständig: Bei der Frage, ob sie Zeiterfassung oder Vertrauensarbeit bevorzugen, geben auf der ersten Ebene fast 90 Prozent der Befragten der Vertrauensarbeitszeit den Vorzug. Auf den Ebenen darunter ist die Präferenz für die Vertrauensarbeitszeit weniger eindeutig und im tarifnahen AT-Bereich wünschen sich mehr Befragte Zeiterfassung (44 Prozent) als Vertrauensarbeitszeit (37 Prozent). Über die Hierarchieebenen hinweg betrachtet präferiert die Hälfte der rund 2.500 Umfrageteilnehmer die Vertrauensarbeitszeit, ein Drittel die Zeiterfassung und rund ein Sechstel hat keine eindeutige Präferenz.

Auch bei der durchschnittlichen Arbeitszeit gibt es deutliche Unterschiede zwischen den befragten VAA-Mitgliedern auf den verschiedenen Hierarchiestufen der Unternehmen: Während auf der ersten Ebene im Schnitt 51 Stunden pro Woche gearbeitet wird, sind es bei den oberen Führungskräften 49 Stunden und bei den leitenden Angestellten unterhalb von Vorstand und oberen Führungskräften sowie im gehobenen AT-Bereich 46 Stunden. Im tarifnahen Bereich beträgt die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Vollzeit 42 Stunden. Fast 90 Prozent der Befragten sind dabei der Ansicht, dass die Arbeitsverdichtung in den letzten zehn Jahren zugenommen hat und bei fast der Hälfte treten häufig oder sehr häufig Konflikte zwischen Berufs- und Privatleben auf.

(353 Wörter/2.702 Zeichen mit Leerzeichen)

*Die Führungskräfte Chemie sind organisiert im Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie e. V. (VAA). Als Berufsverband und Berufsgewerkschaft vertritt der VAA die Interessen von rund 30.000 Führungskräften aller Berufsgruppen in der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Zur firmenübergreifenden Branchenvertretung schließt der VAA Tarifverträge und führt einen intensiven Dialog mit den Sozialpartnern und weiteren Chemieverbänden.*

Ansprechpartner für Rückfragen: Klaus Bernhard Hofmann, Leiter Public Affairs & Pressesprecher,  
Tel: +49 221 160010, E-Mail: [klaus.hofmann@vaa.de](mailto:klaus.hofmann@vaa.de).